



Bericht

**66. Sitzung
Clean Development Mechanism
Executive Board**

27. Februar – 2. März 2012

Wolfgang Sterk

Tagesordnung

Das *Clean Development Mechanism Executive Board* (Board) kam vom 27. Februar – 2. März 2012 in Bonn zu seiner 66. Sitzung zusammen (EB 66). Folgende Punkte wurden beraten:

1. Arbeitsprogramm und Sitzungsorganisation
2. Steuerung und Management
3. Einzelfallentscheidungen
4. Regulierungsfragen
5. Beziehungen zu Foren und anderen Prozessbeteiligten
6. Sonstiges

Dieser Bericht erläutert die wichtigsten Themen und Entscheidungen, punktuell wird auch der Sitzungsverlauf nachgezeichnet.

Tagesordnung und Sitzungsorganisation

Externe Kommentare zur Tagesordnung

Der Vorsitzende des DOE-Forums, Herr Werner Betzenbichler, kommentierte mehre Punkte der Tagesordnung.

Die DOEs unterstützen den Geschäftsplan des Board für 2012. Herr Betzenbichler hob hervor, dass die DOEs nur beschränkt die Möglichkeit hätten, mit Neueinstellungen auf die in 2012 zu erwartende Auftragsspitze zu reagieren. Des Weiteren bat er um Transparenz bei der Durchführung des geplanten risikobasierten Ansatzes für die Projektprüfungen. Es müsse nachvollziehbar sein, dass es keine Ungleichbehandlung unter den DOEs gebe.

Zum Konzept der Wesentlichkeit (materiality) stellte er in Frage, dass es beim Sekretariat liege, die DOEs hierzu zu trainieren. Wesentlichkeit sei ein Auditingkonzept, das den DOEs wohl bekannt sein. Wichtig sei eine gemeinsame Interpretation von DOEs, Board und Sekretariat.

Im Geschäftsplan wird ein Fokus auf Nachhaltigkeitswirkungen von CDM-Projekten gelegt. Nach Nachsicht der DOEs wird die Frage von deren Monitoring bisher kaum beachtet, hier solle es zusätzliche Leitlinien geben, um einen einheitlichen Ansatz sicher zu stellen.

In den Sitzungsunterlagen hatte das Sekretariat fest gestellt, dass es große Diskrepanzen gebe zwischen den Voraussagen zum Arbeitsanfall von Seiten der DOEs und dem tatsächlichen Anfall. Hierzu wies Herr Betzenbichler

Die DOEs bitten um Transparenz bei der geplanten risikobasierten Projektprüfung und enge Zusammenarbeit bei der Umsetzung des Konzepts der Wesentlichkeit.

darauf hin, dass es mit Bezug auf Registrierungen nur in einem Quartal eine signifikante Abweichung gegeben habe, und diese sei durch die Entscheidung zu den chinesischen Tarifen für Wind- und Wasserkraftwerke begründet gewesen. Bei den Verifizierungen seien die Abweichungen dadurch zu erklären, dass die Erhebung bei den DOEs nur alle drei Monate durchgeführt werde, viele Verifizierungen dauerten aber nicht so lange.

Die Prioritäten der DOEs für 2012 sind:

- Klärung des Verfahrens zu signifikanten Fehlern in Validierungs- und Verifizierungsberichten (*significant deficiencies*);
- Klärung der Verfahren zu Nachhaltigkeitseffekten;
- Integration der business community in den CDM Policy dialogue;
- Eine „glatte“ Umsetzung der neuen Standards. Hier empfehlen die DOEs, die Übergangsfristen von Ende Oktober auf Januar zu verschieben, um zusätzliche Belastungen zum Jahresende zu vermeiden;
- Bewältigung der Herausforderungen zum Ende der ersten Verpflichtungsperiode.

Die DOEs stellten ihre Prioritäten für 2012 vor.

Mitglieder des Boards fragten nach, was genau das Bedürfnis nach Transparenz in Bezug auf die risikobasierten Prüfungen sei. Es gebe auch gute Gründe für wenig Transparenz, nämlich um Manipulationen des Systems zu verhindern. Hierzu antwortete Herr Betzenbichler, es werde natürlich nicht erwartet, dass im Voraus mitgeteilt werde, welche Projekte geprüft werden. Es solle aber im Nachhinein transparent gemacht werden, wieviele Projekte pro DOE aus welchen Gründen geprüft wurden und ob es eine Verbindung zu den Leistungsüberprüfungen gebe.

Steuerung und Management

Fragen der Mitgliedschaft

Das Board wählte Maosheng Duan (China) zum Vorsitzenden und Martin Hession (Großbritannien) zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Mit José Miguez (Brasilien) und Hugh Sealy (Barbados) sind zwei Veteranen des Prozesses in das Board zurück gekehrt. Weitere neue Mitglieder sind Antonio Huerta-Goldman (Mexiko), Eduardo Calvo (Peru), Martin Cames (Deutschland), Pauline Kennedy (Australien), Amjad Abdulla (Malediven) und Natalie Kushko (Ukraine).

Das Board wählte seinen Vorsitz. Es hat zahlreiche neue Mitglieder

Die Stellvertreter der beiden nicht-Annex I-Repräsentanten wurden in Durban nicht gewählt. Nach der Geschäftsordnung bleiben daher Paolo Manso und June Hughes im Amt, bis die Nachbesetzung erfolgt ist.

Strategische Planung

Geschäftsplan 2012-2013 und Managementplan 2012

Das Sekretariat stellte einen überarbeiteten Entwurf für den zweijährigen Geschäftsplan sowie einen Entwurf für den Managementplan (MAP) für 2011 vor. Die Prioritäten liegen auf folgenden Punkten:

- Verbesserung der Interaktion mit den *stakeholders*, Verbesserung der Effizienz, Verringerung der Bearbeitungszeiten und ein effizientes Management der Spitzen.
- Wesentliche Punkte zur Verbesserung der Integrität sind die Umsetzung der neuen Standards und Verfahren: der Projektstandard, der Validierungs- und Verifizierungsstandard (VVS) und das Projektzyklusverfahren.
- Zu PoAs liegt ein Schwerpunkt auf den Wechselwirkungen zwischen verwendeten Technologien (*cross effects*).
- Zur regionalen Verteilung strebt das Sekretariat an, das Nairobi Framework wieder zu beleben, es solle zum primären Fokus aller Aktivitäten der Framework-Partner werden.
- Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Umsetzung des Darlehensmechanismus'. Hierzu soll im März das Memorandum of Understanding mit UNOPS gezeichnet werden, offiziell soll der Mechanismus auf dem African Carbon Forum gestartet werden. UNOPS sagt voraus, dass es im Juli beginnen kann, Darlehen zu vergeben.

Das Gesamtbudget liegt bei 45,3 Millionen US-\$, 14% höher als im letzten Jahr. Davon sind 39,7 Millionen für das laufende Geschäft veranschlagt und 5,6 Millionen für zwei Großprojekte: den CDM Policy Dialogue und die Einführung eines neuen EDV-Systems. Das Grundbudget ohne diese beiden Großprojekte hat dieselbe Höhe wie in 2011.

Das Sekretariat veranschlagt, dass die Einkünfte aus Gebühren im Vergleich zu 2011 um 15 Millionen US-\$ sinken werden, dies wäre aber mit insgesamt 55 Millionen US-\$ immer noch ausreichend. Auf Nachfrage erläuterte das Sekretariat, dass der projizierte Rückgang darauf zurück zu führen sei, dass zwar voraussichtlich mehr Projekte eingereicht werden als in der Vergan-

Das Board verabschiedete den Geschäftsplan für 2012-13 und den Managementplan für 2012.

genheit, diese aber voraussichtlich kleiner sein werden. Z.B. gebe es bei den Industriegasprojekten kaum noch weiteres Potential.

Aus dem Board wurde nachgefragt, ob es wirklich angebracht sei, gerade in 2012 das EDV-System umzustellen. Darauf antwortete das Sekretariat, das bestehende System sei organisch gewachsen und werde zunehmend zu einer Belastung.

Auch wurde nachgefragt, warum es keine Einnahmeprojektion für 2013 gebe, dies sei für einen zweijährigen Geschäftsplan nicht nachvollziehbar. Darauf antwortete das Sekretariat, diese Arbeit habe erst nach den Ergebnissen von Durban beginnen können. Auf Grund der Rückfrage soll nun ein Papier über Einkommensszenarios für die nächsten 3-5 Jahre erstellt werden.

Das Board verabschiedete Geschäftsplan und MAP mit diesen Änderungen.

Entwicklungen auf den Kohlenstoffmärkten

Das Sekretariat berichtete über aktuelle Entwicklungen auf den Kohlenstoffmärkten. Der Vortrag ist im Internet verfügbar unter

http://unfccc4.meta-fusion.com/kongresse/cdm66/pdf/010312_EB66_2.2_Carbon_Market_&_Policies.pdf

Wesentliche Inhalte waren u.a.:

- Die gehandelten Volumina sind in 2011 weiter gestiegen, die Preise jedoch stark gefallen. Der CDM ist mit ¼ des Umsatzes das einzige signifikante Marktsegment neben dem EU-EHS, der rund ¾ ausmacht.
- Das gehandelte Volumen des CDM stieg um ein Drittel, der Umsatz fiel auf Grund des Preisrückgangs jedoch um 1,5%. In 2011 wurden mehr als 1000 Projekte registriert und rund 320 Millionen CER ausgestellt.
- Das gehandelte Volumen von JI stieg um 71% und der Umsatz um 40%. Im Track 1 wurden 95 Projekte registriert und im Track 2 13. Insgesamt wurden in 2011 91 Millionen ERU ausgestellt.
- An AAUs wurden 68,5 Millionen gehandelt, insgesamt fanden 14 Transaktionen mit einem Wert von €406 Millionen statt.

CDM Policy Dialogue

Das Sekretariat stellte den Stand der Dinge beim Policy Dialogue vor. Das Expertengremium hat sich im Februar konstituiert und seinen Arbeitsplan fest gelegt. Drei Themen stehen im Fokus: Auswirkungen des CDM, Gover-

Das Sekretariat berichtete über aktuelle Entwicklungen auf den Kohlenstoffmärkten.

Das Sekretariat stellte den Stand der Dinge beim Policy Dialogue vor.

nance, und der weitere Kontext. Es soll 15-20 Treffen mit den verschiedenen am CDM beteiligten Gruppen geben, die meisten am Rande von ohnehin statt findenden Veranstaltungen. Der Bericht soll dem EB im September vorgestellt werden.

Das Sekretariat hatte im Dezember zur Einreichung von Kommentaren aufgerufen. Hierauf wurden 58 Kommentare eingereicht. Die meisten kamen von Unternehmen und einige von Nichtregierungsorganisationen, DOEs und DNAs waren hingegen kaum vertreten.

Der Vortrag einschließlich einer Zusammenfassung der eingegangenen Kommentare ist im Internet verfügbar unter

http://unfccc4.meta-fusion.com/kongresse/cdm66/pdf/010312_EB66_2.2_Policy_Dialogue_Update.pdf

Die Website des Prozesses, www.cdmpolicydialogue.org, soll kontinuierlich aktualisiert werden.

Performance Management

Das Sekretariat präsentierte eine Auswertung der vom Board vorgegebenen Fristen für die Arbeitsabläufe. Insgesamt werden derzeit alle Fristen eingehalten. Der Vorsitzende merkte an, dass die Fristen aber lediglich den Mindeststandard darstellten, dass Sekretariat solle nach Möglichkeit zügiger arbeiten.

Board und Sekretariat halten derzeit alle Verfahrensfristen ein.

Darüber hinaus hörte das Board eine Auswertung des *Performance Assessment* der DOEs für die erste Jahreshälfte 2011. Die Auswertung basiert auf zwei Indikatoren:

Mehrere DOEs haben eine so hohe Fehlerquote, dass das Sekretariat sie zu einer Analyse der Gründe aufgefordert hat.

- Der Anteil der Projekte je DOE, die beim Vollständigkeitscheck zurück gewiesen wurden;
- Der Anteil der Projekte je DOE, die gereviewt wurden. Die Anzahl der Reviews wird zusätzlich danach gewichtet, aus welchen Gründen ein Projekt gereviewt wurde.

Für den zweiten Indikator sind zwei Schwellenwerte definiert: bei Überschreiten des ersten Schwellenwertes werden die DOEs aufgefordert, die Gründe für die hohe Fehlerquote zu analysieren. Bei Überschreiten des zweiten Schwellenwerts wird ein *spot check* durchgeführt. Mehrere DOEs haben im Berichtszeitraum den ersten Schwellenwert überschritten: DNV, ERM, KFQ, SIRIM, TÜV NORD und TÜV SÜD für ihre Validierungsarbeit und TÜV SÜD für ihre Verifizierungsarbeit. Entsprechend hat das Sekreta-

riat diese DOEs aufgefordert, die Gründe für die hohe Fehlerquote zu analysieren.

Operative Fragen des Boards und des Sekretariats

Langfristige Vorhersage der zu erwartenden Anträge

Das Sekretariat legte ein Konzept für die Verbesserung der langfristigen Vorhersage über die zu erwartenden Anträge vor. Derzeit wird alle drei Monate von den DOEs erhoben, wieviele Anträge sie für die folgenden 12 Monate planen. Die Teilnahme fluktuiert allerdings in 2010 und 2011 zwischen 46 und 85% der DOEs. Zudem gebe es teilweise deutliche Abweichungen zwischen den Vorhersagen der DOEs und dem tatsächlichen Anfall, insbesondere bei den Anträgen zur Ausstellung von CER.

Das Sekretariat schlug daher vor, die Teilnahme an der Erhebung verbindlich zu machen und Konsequenzen für die Nichtteilnahme vorzusehen. Im Gegenzug sollten die DOEs statt vierteljährlich nur noch halbjährlich berichten.

Die meisten Board-Mitglieder sahen die Situation jedoch nicht als kritisch an. Im Vergleich zu anderen statistischen Erhebungen sei die Teilnahme sehr gut und die Daten seien belastbar. Zudem habe der Vorsitzende des DOE-Forums bereits zu Beginn der Sitzung stichhaltige Gründe für die Abweichungen genannt. Statt über Strafen solle man eher über Anreize für die Teilnahme nachdenken.

Das Board beschloss schließlich, den Vorschlägen des Sekretariats zu folgen, d.h. eine verbindliche halbjährliche Berichtspflicht vorzuschreiben. Zudem soll das Sekretariat untersuchen, welche Anreize oder Strafmaßnahmen ergriffen werden können, um die Teilnahme zu verbessern.

Nairobi Framework

Das Sekretariat stellte die Pläne des Nairobi Framework für 2012 vor. Die Durban-Konferenz hatte die Partner des Framework gebeten, ihre Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau zu verstärken. Der Vortrag des Sekretariats mit den detaillierten Einzelmaßnahmen kann im Internet abgerufen werden unter:

http://unfccc4.meta-fusion.com/kongresse/cdm66/pdf/2.4_Operational_issues_related_to_the_Board_and_its_support_structure_4.pdf

Das Board beschloss ein neues System für die langfristige Vorhersage der zu erwartenden Anträge.

Im Rahmen des Nairobi Framework sind für 2012 zahlreiche Aktivitäten geplant.

Hervorzuheben ist u.a., dass in der Vergangenheit mehrere der Partner Online-Trainingsmaterial entwickelt haben, wodurch es zu einigen Dopplungen von Arbeit kam. Dies soll für die Zukunft durch die Entwicklung einer zentralen Internetplattform vermieden werden.

Die Vertreter der kleinen Inselstaaten im Board baten das Sekretariat, die Arbeit nicht nur entlang der traditionellen UN-Regionalgruppen zu strukturieren. Die kleinen Inselstaaten hätten besondere Charakteristika, die entsprechend besonders adressiert werden sollten.

Materiality

Das Sekretariat stelle einen Vorschlag zur Umsetzung des Konzepts der Wesentlichkeit (*materiality*) vor:

- Zur grundsätzlichen Umsetzung des Konzepts schlug das Sekretariat vor, den VVS entsprechend anzupassen und Berichtspflichten in den Validierungs- und Verifizierungsformularen festzuhalten,
- Für die Interaktion mit den DOEs zur Herstellung eines einheitlichen Verständnisses solle der *joint coordination workshop* im März genutzt werden,
- Leitlinien für die Berechnung der Schwellenwerte sollen bis EB69 entwickelt werden,
- Zum Umgang mit Messunsicherheiten soll ein eigener Standard entwickelt werden,
- Außerdem sollen die internen Verfahren des Boards zum Umgang mit Anträgen auf Ausstellung von CERs angepasst werden.

Das Board legte wesentliche Elemente zur Umsetzung des Konzepts der Wesentlichkeit fest.

Mitglieder des Boards merkten an, dass ein Workshop kaum ausreichend sein werde, um ein gemeinsames Verständnis herzustellen. Auch sollten die DOEs aufgefordert werden, untereinander ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln. Hierauf antwortete das Sekretariat, es sei geplant, gemeinsam mit den DOEs Fallbeispiele zu entwickeln. Die DOEs seien aufgefordert, zum Workshop Beispiele vorzulegen, wie sie das Konzept anwenden.

Das Sekretariat soll zur nächsten Board-Setzung ein Konzept mit Arbeitsplan zur Umsetzung des Konzepts der Wesentlichkeit vorlegen.

Carbon Capture and Storage

Das Sekretariat stellte einen Vorschlag zur Umsetzung der Durban-Beschlüsse zu carbon capture and storage (CCS) vor. Die Umsetzung soll in drei Stufen erfolgen:

Das Board beschloss einen drei-stufigen Prozess zur Ermöglichung von CCS-Projekten.

1. Die Ermöglichung der Einreichung von Methodenvorschlägen und der Akkreditierung von DOEs, CCS soll als eigener Sektor definiert werden. Hierfür müssen die Verfahren und Formulare für Methoden sowie der Akkreditierungsstandard angepasst werden, dies soll in 2012 erfolgen.
2. Die Ermöglichung der Registrierung von Projekten. Hierfür sind die Anpassung des Projektstandards und des VVS sowie die Entwicklung der Verfahren und Formulare für die Registrierung erforderlich. Dies soll in 2012 begonnen und in 2013 abgeschlossen werden.
3. Die Ermöglichung der Ausstellung von CERs. Hierfür sind die Entwicklung der Verfahren und Formulare sowie Änderungen beim CDM-Register und dem ITL erforderlich.

Das Sekretariat warf die Frage auf, welche Unterstützungsstruktur erforderlich sei, um die technischen und juristischen Besonderheiten von CCS abzudecken. Als Optionen schlug es vor: ad-hoc Unterstützung durch externe Experten, eine ad-hoc Expertengruppe, oder die Schaffung eines neuen Panels oder einer Arbeitsgruppe.

Einige Board-Mitglieder waren der Ansicht, man solle zuerst mit einer ad-hoc Expertengruppe starten und diese bei Bedarf verstetigen, letztendlich setzte sich aber die Auffassung durch, eine permanente Arbeitsgruppe zu schaffen. Dies sei erforderlich, um den Antragstellern bei diesem sehr komplexen Projekttyp auf Augenhöhe begegnen zu können. Die Sitzungshäufigkeit der Arbeitsgruppe soll aber sehr flexibel gehalten werden.

Das Sekretariat soll dem Board zu seiner nächsten Sitzung eine konkrete Planung für die Einrichtung der Arbeitsgruppe vorlegen.

Sitzungskalender

Das Board verabschiedete seinen Sitzungskalender. Er kann im Internet abgerufen werden unter

http://unfccc4.meta-fusion.com/kongresse/cdm66/pdf/020312_EB66_EB_calendar_2012.pdf

Das Sekretariat geht davon aus, dass die Anzahl der Projektanträge in 2012 noch einmal stark steigen wird: von in 2011 rund 1000 Registrierungsanträgen auf 1400, sowie von 1500 Anträgen auf Ausstellung von CER auf 2100.

Das Board verabschiedete seinen Sitzungskalender.

Panels und Arbeitsgruppen

Vorsitz der Panels und Arbeitsgruppen

Das Board wählte die Vorsitzenden und Vizevorsitzenden der Panels und Arbeitsgruppen wie folgt:

- Herr Hussein Badarin und Frau Natalie Kushko für das Akkreditierungspanel.
- Herr Thomas Bernheim und Herr Hugh Sealy für das Methodologies Panel. Zudem wählte es Herrn Martin Cames und Herrn Amjad Abdulla als weitere Mitglieder in das Panel.
- Herrn Peer Stiansen and Frau Fatou Gaye für die Kleinprojekte-Arbeitsgruppe.
- Herrn Eduardo Calvo and Frau Diana Harutyunyan für die Aufforstungs- und Wiederaufforstungsarbeitsgruppe.

Das Board wählte die Vorsitzenden und Vizevorsitzenden der Panels und Arbeitsgruppen.

Arbeitspläne der Panels und Arbeitsgruppen für 2012

Das Board diskutierte und verabschiedete die Arbeitspläne der Panels und Arbeitsgruppen für 2012. Diese bestehen einerseits aus dem laufenden Geschäft und andererseits aus neuen Aktivitäten, die politisch gesetzt werden.

Das Board diskutierte und verabschiedete die Arbeitspläne der Panels und Arbeitsgruppen für 2012.

Beim **Akkreditierungspanel** sind die politischen Prioritäten für 2012:

- Die Leitlinien für die Entscheidungen des Panels
- Verbesserung des Akkreditierungsverfahrens und des Akkreditierungsstandards

Beim **Methodologies Panel** sind die politischen Prioritäten für 2012:

- Verbesserung der Leitlinien zu *suppressed demand*
- Umsetzung des neuen PoA-Standards und PoA-Verfahrens
- Leitlinien für standardisierte Ansätze zur Festlegung der Baseline
- Die top-down Entwicklung von Methoden für Großprojekte
- Die Verbesserung der Leitlinien zu *first of its kind* und *common practice*
- Umgang mit Unsicherheiten in Methoden
- Standardisierte Baselines

Einige Mitglieder des Boards fragten nach, wo der Auftrag aus Durban behandelt werde, die Frage der Zusätzlichkeit grundsätzlich zu überprüfen. Hierauf antwortete das Sekretariat, es solle ein eigenes Projekt des Sekretariats in Zusammenarbeit mit dem Meth Panel geben. Einige Board-Mitglieder bezweifelten allerdings wie in der Vergangenheit die Notwendigkeit, sich mit dieser Frage auseinander zu setzen. Aus ihrer Sicht gebe es keinen Nachweis, dass es prinzipielle Probleme gebe.

Bei der **Kleinprojekte-Arbeitsgruppe** sind die politischen Prioritäten für 2012:

- Die Verbesserung der Leitlinien zu *suppressed demand*
- Die Umsetzung des neuen PoA-Standards und PoA-Verfahrens
- Die Top-down-Entwicklung und Revision von Methoden
- Die Ausdehnung der Leitlinien für Mikro-Projekte auf weitere Projekttypen
- Standardisierte Baselines

Bei der **Aufforstungs- und Wiederaufforstungsarbeitsgruppe** liegen die politischen Prioritäten für 2012 vor allem auf standardisierten Baselines.

Berichte der Panels und Arbeitsgruppen

Das Board nahm die Statusberichte aus den verschiedenen Arbeitsgruppen zur Kenntnis.

Mit Bezug auf die **Akkreditierung** sind weiterhin unverändert 38 DOEs akkreditiert, davon 14 aus Nicht-Annex I-Staaten: 29 DOEs sind in der Asien-Pazifik-Region angesiedelt, 15 kommen aus Europa, zwei aus Lateinamerika/Karibik sowie eine DOE aus (Süd-)Afrika.

Das Board nahm die neuen Leitlinien für die Entscheidungsfindung des Akkreditierungspanels zur Kenntnis. Bisher hatte das Panel sehr stark fallspezifisch entschieden. Die Leitlinien umfassen Modalitäten für die Behandlung der Einzelfälle durch das Panel einschließlich eines verbesserten Dokumentationswesens. Sie beinhalten keine neuen Anforderungen für die DOEs.

Beim *Methodologies Panel* stehen neben dem „laufenden Geschäft“ weiterhin die top-down-Entwicklung von Methoden sowie die Standardised Baselines (SBL) im Mittelpunkt. Das Panel hat derzeit zehn neue Methoden im Verfahren, davon drei, die top-down entwickelt werden.

Der Board-Vorsitzende mahnte an, dass Panel soll dem Board bis zu seiner nächsten Sitzung einen Vorschlag für die Revision von Methode ACM0013 (effiziente fossile Kraftwerke) vorlegen.

Die Kleinprojekte-Gruppe (*SSC Working Group*) bearbeitet ebenfalls weiterhin viele Anträge und top-down-Aktivitäten, seit der letzten Board-Sitzung wurden sieben neue Methodenvorschläge eingereicht.

Einzelfallentscheidungen

Das Board akkreditierte eine neue DOE, das „Korea Testing & Research Institute“.

Das Board beschloss, die Akkreditierung der japanischen DOE „KPMG AZSA Sustainability Co., Ltd.“ mit sofortiger Wirkung zu suspendieren. Die Empfehlung beruht darauf, dass im Zuge einer regelmäßigen Überprüfung in 2011 Nichtkonformitäten fest gestellt wurden und diese bisher nicht behoben wurden.

Das Board entschied über 10 Anträge auf Registrierung. Für diese Projekte lagen entweder unterschiedliche Einschätzungen von Sekretariat und RIT vor, oder es lagen gleich lautende Einschätzung von Sekretariat und RIT vor, gegen die aber ein Board-Mitglied Einspruch erhoben hatte. 8 Projekte wurden registriert, ein Projekt („Fuel Efficient Stoves in Zambia“) konnte das EB nicht registrieren. Über ein weiteres Projekt konnte sich das EB nicht einigen, die Beratungen werden auf der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Einzelheiten zu den Projekten sind im Anhang dieses Berichts aufgelistet.

Das Board akkreditierte das Korea Testing & Research Institute neue DOE und suspendierte KPMG AZSA Sustainability Co., Ltd.

Von 10 strittigen Registrierungsanträgen wurden 8 Projekte registriert, ein PoA in Sambia nicht, ein Projekt wird weiter beraten.

Regulierungsfragen

Standards / Tools

Nachdem die letzte Sitzung den Projektstandard, den Validierungs- und Verifizierungsstandard sowie das Projektzyklusverfahren verabschiedet hatte, verabschiedete das Board nun die dadurch nötigen Revisionen der verschiedenen Leitlinien zum Erstellen des PDDs etc.

Des Weiteren hat das Sekretariat Beispiele für gute Praxis bei Stichprobenprüfungen erarbeitet. Das Board beschloss, die Öffentlichkeit hierzu zu Kommentaren einzuladen.

Großprojekte-Methoden

Das Board verabschiedete drei Methoden und Tools ohne größere Diskussion, siehe hierzu den Anhang dieses Berichts.

Das Board verabschiedete vier neue Methoden und Tools und revidierte fünf bestehende.

AM0103 "Renewable energy power generation in isolated grids" wurde nach kurzer Diskussion ebenfalls verabschiedet. Das Panel soll aber eine weitere Option zur Berechnung des Emissionsfaktors in die Methode einarbeiten und des Weiteren klären, ob die vereinfachte Anwendbarkeit für wenig entwickelte Länder auch auf kleine Inselstaaten übertragen werden kann.

Des Weiteren hat das Meth Panel ein Tool entwickelt zur Berechnung von „Upstream leakage emissions associated with fossil fuel use“. Das Board beschloss, die Öffentlichkeit zu Kommentaren hierzu einzuladen.

Außerdem wurden fünf Methoden und Tools ohne größere Diskussion revidiert, siehe hierzu den Anhang dieses Berichts.

Erhebliche Diskussionen gab es zu der Revision von ACM0019 "N₂O abatement from nitric acid production". Diese Methode beinhaltet einen konservativen Standard-Emissionsfaktor für die Baseline. Im Fall von technischem Versagen kann dies zu „negativen Emissionsreduktionen“ führen, da dann die tatsächlichen Emissionen höher sind als die Baseline. Projektbeteiligte hatten daher beantragt, Perioden technischen Versagens von der Berechnung der Emissionsreduktion auszunehmen. Das Meth Panel hatte empfohlen, dies auf maximal sieben Tage pro Jahr zu begrenzen, da ansonsten implizit der Emissionsfaktor der Baseline angehoben werde.

Das Board lehnte eine Revision der konsolidierten N₂O-Methode ab.

Einige Board-Mitglieder wandten sich vehement gegen diesen Vorschlag, da die Methode dadurch weniger konservativ werde. Wenn technisches Versagen vorliege, sollten die Projektbeteiligten dieses eben schnellst möglich beheben. Andere Board-Mitglieder setzten sich genauso vehement für die Revision ein. Da die Baseline nicht auf *business as usual* beruhe, sondern effektiv ein Emissionsziel sei, entstünden dadurch keine höheren Emissionen als wenn das Projekt gar nicht statt fände. Die meisten dieser Mitglieder setzten sich zudem dafür ein, die Begrenzung auf sieben Tage zu streichen, da diese willkürlich fest gelegt sei.

Da das Board nicht in der Lage war, einen Konsens zu finden, wurde die Revision der Methode abgelehnt.

Auch zu den Methoden AM0028 und AM0034 gab es erhebliche Diskussionen. Das Sekretariat hatte hier mögliche Probleme festgestellt, da ein neuer Katalysator auf den Markt gekommen ist, die Methoden jedoch ein Hindernis darstellen, diesen einzusetzen (z.B. da eine neue Messkampagne erforderlich wäre). Da sich derzeit acht Projekte in der Validierung befinden, forderten einige Board-Mitglieder, diese Methoden umgehend auszusetzen, bis die Fehler behoben sind. Andere Mitglieder fanden dies jedoch zu weitgehend und auch das Sekretariat sah sich nicht in der Lage, die Größe des

Die N₂O-Methoden AM28 und AM34 sollen überprüft werden.

potenziellen Schadens einzuschätzen. Das Board einigte sich schließlich darauf, das Meth Panel mit der Sache zu befassen.

Auf der allgemeinen Ebene beschäftigte sich das Board mit der **Verwendung von Großprojekte-Methoden in PoAs**. Sekretariat und Panel hatten hierzu die 20 Methoden überprüft, die am meisten verwendet werden.

Die Prüfung ergab u.a.:

- Für einige Projekttypen ist nur ein projektspezifischer Nachweis der Zusätzlichkeit erlaubt. Der PoA-Ansatz würde für solche Methoden nur prozedurale, aber keine methodischen Vereinfachungen bringen. Das Panel stellte daher in Frage, ob solche Methoden überhaupt für PoAs zugelassen werden sollten.
- Für einige Methoden sind die Anwendungskriterien stark von den Energiepreisen abhängig. In PoAs wären diese aber nur jeweils zur Verlängerung der *crediting period* zu aktualisieren. Hier war das Panel der Ansicht, dass dies öfter erfolgen sollte.
- Bei einigen Methoden gibt es komplexe Wechselwirkungen verschiedener Maßnahmen. Hier schlug das Panel vor, CPAs auf wenig komplexe Maßnahmen zu beschränken, die einfach repliziert werden können.
- Bei einigen Projekttypen können CPAs sich sehr stark voneinander unterscheiden, z.B. Bussysteme in unterschiedlichen Städten. Hier schlug das Panel vor, verschiedene Arten von CPAs zu identifizieren und für diese Zulässigkeitskriterien zu definieren.
- Derzeit verlangt der PoA-Standard nur dann eine Aktualisierung der CPA-Zulässigkeitskriterien, wenn die Methode ausgesetzt wird. Hier schlug das Panel vor, auch bei substantiellen Änderungen der Methode sollte eine Aktualisierung der Zulässigkeitskriterien verlangt werden.
- Zudem empfahl das Panel, eine Maximalgröße für CPAs fest zu legen.

Das Board nahm den Vortrag zustimmend zur Kenntnis und bat das Panel, konkrete Empfehlungen auszuarbeiten.

Des Weiteren diskutierte das Board Leitlinien für die Qualitätskontrolle von Daten, die in standardisierten Baselines (SBL) verwendet werden. Die Konferenz in Cancún hatte die DNAs ermächtigt, Vorschläge für SBL vorzulegen. Diese hatten daraufhin das Board um Leitlinien für die Qualitätskontrolle gebeten.

Das Board beauftragte das Sekretariat, Regelungen für die Nutzung von Großprojekte-Methoden in PoAs zu entwerfen.

Das Board verabschiedete Leitlinien für die Qualitätskontrolle von Daten, die in standardisierten Baselines (SBL) verwendet werden.

Die Leitlinien schreiben den DNAs die zentrale Rolle für die Datensammlung und –validierung zu. Die DOEs sind darauf beschränkt, die Qualität des Datenmanagementsystems der DNAs zu bewerten.

Der vorher gehende Entwurf war zur Kommentierung veröffentlicht worden. Einige der Kommentare hatten vorgeschlagen, dass die DOEs auch die Daten selber überprüfen sollten. Auch einige Board-Mitglieder befürworteten eine stärkere Rolle der DOEs. Das Sekretariat und andere Board-Mitglieder verwiesen darauf, dass die CMP den DNAs die zentrale Rolle gegeben habe. Zudem müsse die DNA nach dem Vorschlag die Öffentlichkeit zur Kommentierung der Daten einladen und das Board habe das letzte Wort, ob es die Vorschläge der DNAs annehmen oder ablehnen wolle.

Letztendlich wurden die Leitlinien wie vorgeschlagen verabschiedet.

Kleinprojekte-Methoden

Das Board genehmigte sechs neue Methoden und revidierte sieben bestehende Methoden ohne größere Diskussion, siehe hierzu den Anhang dieses Berichts.

Auf der allgemeinen Ebene beschäftigte sich das Board mit der Definition von „special underdeveloped zones (SUZ)“. Ein Projektstandort in einer solchen Zone ist eine der Möglichkeiten, das vereinfachte Verfahren zum Nachweis der Zusätzlichkeit von Mikroprojekten nutzen zu können. Bisher gilt eine Zone als SUZ, wenn sie zum Stichtag 28.05.2010 von der nationalen Regierung als eine solche bezeichnet worden war.

In der Praxis hat sich diese Regelung jedoch als wenig praktikabel und weit auslegbar erwiesen. Das Sekretariat schlug daher vor, stattdessen Schwellenwerte für bekannte Indizes wie das Pro-Kopf-BIP zu verwenden, wie sie auch für die Definition der am wenigsten entwickelten Länder verwendet werden.

Viele Board-Mitglieder waren jedoch sehr skeptisch, ob die erforderlichen Daten auf der sub-nationalen Ebene erhältlich sind. Ein Board-Mitglied schlug statt dessen vor, den SUZ-Ansatz komplett zu streichen, wenn er so schwierig umzusetzen sei. Es gebe außerdem auch noch zwei andere Zulässigkeitskriterien für das vereinfachte Verfahren für Mikroprojekte.

Das Board einigte sich schließlich darauf, die Öffentlichkeit einzuladen, die Möglichkeiten der Definition von SUZ zu definieren.

Das Board genehmigte sechs neue Methoden und revidierte sieben bestehende Methoden.

Die bestehende Definition von „special underdeveloped zones“ ist unpraktikabel und soll revidiert werden.

Verfahren und politische Fragen

Das Board verabschiedete leichte Änderungen der *Projekt Cycle Procedure* (PCP). Als Konsequenz sind die bisherigen Leitlinien für den Vollständigkeitscheck von Anträgen auf Registrierung und Ausstellung von CER nun überflüssig und wurden vom Board zurück gezogen.

Das Board hörte ohne weitere Diskussion einen Vortrag des Sekretariats zur Frage, wie die DOEs überprüfen, ob ein Projekt mit Entwicklungshilfe finanziert wird. Der Vortrag kann im Internet eingesehen werden unter

http://unfccc4.meta-fusion.com/kongresse/cdm66/pdf/010312_EB66_4.3_Validation.pdf

Vermerkung der Gastgeberländer in den Seriennummern von CER aus PoAs

Das Board hörte einen Vortrag des Sekretariats zu der Frage, welche Seriennummer für CER aus PoAs vergeben werden sollte, die in mehreren Ländern stattfinden. Dies ist insofern klärungsbedürftig als die Seriennummer einen Ländercode enthält. Das Board entschied, den Ländercode je nach CPA zu vergeben.

Offen bleibt die Frage, wie man CPAs umgegangen werden soll, die in mehreren Ländern statt finden. Die gleiche Frage stellt sich bei Großprojekten und gebündelten Kleinprojekten. Auf Nachfrage erläuterte das Sekretariat, dass es bisher keine Regel gebe, die Länder übergreifende Projekte verbietet. Das Board bat das Sekretariat, diese Frage weiter zu untersuchen.

Die Seriennummer von CER aus CPAs von PoAs, die in mehreren Ländern statt finden, soll sich nach dem Standort des CPAs richten. Offen ist, wie mit CPAs und Projekten verfahren werden soll, die in mehreren Ländern statt finden.

Das Board entschied in geschlossener Sitzung, auf der nächsten Sitzung die Kompetenzanforderungen für DOEs zu diskutieren. Das Sekretariat soll hierfür ein Grundlagenpapier erarbeiten.

Beziehungen zu Foren und anderen Prozessbeteiligten

Das Sekretariat berichtete kurz, dass die nächste Sitzung des DNA-Forums in Verbindung mit dem *joint coordination workshop* im März statt finden soll. Themen sind unter anderem das Zurückziehen von Projektgenehmigungen, Nachhaltigkeitseffekte von Projekten und der *CDM Policy Dialogue*.

Außerdem soll die Sitzung mit einem Training zu dem neuen PoA-Standard verbunden werden.

In Bezug auf die Kommunikation mit anderen Stakeholdern berichtete das Sekretariat, dass es im letzten Jahr einen hohen Rückstau an unbeantworteten Briefen gegeben habe, dieser sei aber im November/Dezember abgearbeitet worden.

Diskussion mit Beobachtern

IETA begrüßte die Pläne zur Umsetzung des Konzepts der Wesentlichkeit und empfahl, auch die Projektbeteiligten in diesen Prozess einzubeziehen. Hierauf antwortete das Sekretariat, das Thema werde auf dem *joint coordination workshop* diskutiert werden und es werde auch weitere Interaktionen geben.

IETA begrüßte auch, dass die N₂O-Methoden nicht mit sofortiger Wirkung ausgesetzt wurden. Des Weiteren bat IETA wie eingangs der Sitzung bereits Herr Betzenbichler darum, dass die Übergangsfrist zur Anwendung der neuen Standards für die Projekte, die vor September 2011 eingereicht wurden, von Ende September diesen Jahres auf Ende Dezember verlängert wird.

Die Weltbank fragte nach, ob bei Inkonsistenzen der Projektstandard oder das Projektzyklusverfahren maßgeblich sei. Hierzu antwortete das Sekretariat, der Standard sei maßgeblich, Hinweise auf Inkonsistenzen sollten schriftlich eingereicht werden.

Auch wies die Weltbank darauf hin, dass es immer wieder vorkomme, dass Projekte beim Vollständigkeitscheck zurück gewiesen würden und dann bei der Neuvorlage aus anderen Gründen zurück gewiesen würden, die beim ersten Mal nicht moniert worden seien. Hierauf antwortete das Sekretariat, dies dürfe kaum sehr oft vorkommen. Zudem liege die Verantwortung für die Korrektheit der Unterlagen beim Antragsteller, der Vollständigkeitscheck sei lediglich ein Service, um das Verfahren zu beschleunigen.

Die nächste EB-Sitzung findet vom 7. bis 11. Mai 2012 in Bonn statt.

Dieser Bericht gibt die persönlichen Beobachtungen und Einschätzungen des Autors wieder. Die geäußerten Einschätzungen sind weder mit der Bundesregierung abgestimmt, noch geben sie die Position des Wuppertal Instituts wieder.

Kontakt:

Wolfgang Sterk

Tel.: +49 - (0) 202 – 24 92 - 149

E-Mail: wolfgang.sterk@wupperinst.org

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
Döppersberg 19, 42103 Wuppertal

Das Wuppertal Institut ist Projektträger des Projektes "JIKO", das im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit durchgeführt wird.

Internet:

www.jiko-bmu.de, <http://www.wupperinst.org/jiko>

Annex

Im Folgenden werden jeweils die auf EB66 behandelten Methoden und Projekte und das unmittelbare Ergebnis aufgelistet.

Methoden

Genehmigte Methoden und Tools

AM0101 “High speed passenger rail systems”, based on the proposed new methodology NM0351 “High Speed Passenger Rail Systems”.

AM0102 “Greenfield cogeneration facility supplying electricity and steam to a Greenfield Industrial Consumer and exporting excess electricity to a grid and/or project customer(s)”, based on the proposed new methodology NM0352 “New cogeneration facilities supplying electricity and steam to a Greenfield Industrial Consumer with Excess Power Generated exported to a Grid and/or other Dedicated Consumer(s)”.

AM0103 “Renewable energy power generation in isolated grids”, developed top-down.

Methodological tool “Project and leakage emissions from anaerobic digesters”.

Revidierte Methoden

AM0064 “Capture and utilisation or destruction of mine methane (excluding coal mines) or non mine methane”. The revision, prepared in response to issues identified in the methodology during the consideration by the Meth Panel of a request by the SSC WG, inter alia:

- (i) Broadens the applicability of the methodology to the more recently drilled exploration boreholes and to the recovery and utilization of methane from exploration boreholes;
- (ii) Includes a condition on the maximum allowed diameter of the exploration boreholes;

AM0078 “Point of Use Abatement Device to Reduce SF₆ emissions in LCD Manufacturing Operations”. The draft revision, prepared in response to issues concerning consistency of the methodology with the approved methodology AM0096 “CF₄ emission reduction from installation of an abatement system in a semiconductor manufacturing facility”, inter alia:

- (i) Improves and reorganizes the procedure to determine the amount of eligible SF₆ that would be emitted in the baseline;
- (ii) Changes the default value of the fraction of SF₆ consumed but not destroyed or transformed in the process;
- (iii) Includes a cap for the ratio of SF₆ consumption to the surface area of liquid crystal display (LCD) substrate processed;

ACM0002 “Consolidated baseline methodology for grid-connected electricity generation from renewable sources”. The draft amendment, prepared in response to the request for revision AM_REV_0228, incorporates provisions for capacity addition, and replacement in a renewable energy plant where new power generation equipment replacing the existing power generation equipment may be installed at a different location than that of the existing power generation equipment.

ACM0005 “Increasing the blend in cement production”. The draft revision, prepared in response to issues identified by the Meth Panel in the methodology, inter alia:

- (i) Revises the approaches for first-of-its-kind barrier and investment barrier analysis to align them with the latest approved version of the guidelines on the first-of-its-kind barrier and objective assessment and demonstration of barriers;
- (ii) Improves and reorganizes the approach to determine the baseline benchmark for the share of clinker and its update;
- (iii) Corrects the calculation of leakage emissions due to transport of additives and improves the procedure to calculate leakage emissions from the diversion of additives;

Methodological tool “Combined tool to identify the baseline scenario and demonstrate additionality”

In response to the requests contained in paragraphs 82 and 93 of the report of the sixty-third meeting of the Board, revisions to reference the methodological tools “Validity of the original/current baseline and to update the baseline at the renewal of a crediting period”, “Tool to determine the remaining lifetime of equipment” and “Project and leakage emissions from road transportation of freight” in approved methodologies:

- (i) AM0018 “Baseline methodology for steam optimization systems”;
- (ii) AM0036 “Fuel switch from fossil fuels to biomass residues in heat generation equipment”. The revision also adopts the approach from ACM0006 and ACM0018 with regard to the calculation of leakage emissions;
- (iii) ACM0006 “Consolidated methodology for electricity and heat generation from biomass residues”;
- (iv) ACM0018 “Consolidated methodology for electricity generation from biomass residues in power-only plants”;

Neue Kleinprojektemethode

SSC-III.AW „Electrification of rural communities by grid extension“,

SSC-II.O „Dissemination of energy-efficient household appliances“

SSC-III.AY „Introduction of LNG buses to existing and new bus routes“

SSC-I.L „Electrification of rural communities using renewable energy“; dies ist die erste Methode, die die Leitlinien zu suppressed demand integriert

SSC-II.N „Demand-side energy efficiency activities for installation of energy efficient lighting and/or controls in buildings“; diese Methode wurde top-down entwickelt

SSC-I.K „Solar cookers for households“; auch diese Methode wurde top-down entwickelt

Revidierte Kleinprojektemethoden

AMS-III.B “Switching fossil fuels”. The revision, prepared in response to the submission SSC_584, contains a simplified approach for estimating emission reductions for elemental processes with annual emission reduction less than 0.6 ktCO₂e/year;

AMS-III.AT “Transportation energy efficiency activities installing digital tachograph systems or similar devices to transport fleets”. The revision, prepared in response to the submission SSC_585, expands the applicability to passenger vehicles with digital tachograph systems or other devices that can monitor vehicle and driver performance data and provide real-time feedback to drivers;

AMS-III.Y “Methane avoidance through separation of solids from wastewater or manure treatment systems”. The revision, prepared in response to the submission SSC_594, provides further guidance on the determination of baseline emissions, and clarifies that project emissions from enteric fermentation and manure do not need to be taken into account when separated solids are used as animal feed;

AMS-III.AU “Methane emission reduction by adjusted water management practice in rice cultivation”. The revision, prepared in response to the submission SSC_600, allows an alternative procedure to ensure efficient fertilization;

AMS-III.S “Introduction of low-emission vehicles/technologies to commercial vehicle fleets”. The revision, prepared in response to the submission SSC_602 requesting revision of AMS-III.C, includes options to establish a baseline for a public transport system involving the introduction of electric vehicles;

AMS-I.I. “Biogas/biomass thermal applications for households/small users”. The revision includes the removal of the requirement of monitoring the project/baseline efficiency rate as per SSC_599 and also includes a correction of the NCV value of biogas;

AMS-II.F “Energy efficiency and fuel switching measures for agricultural facilities and activities”. The revision includes removing specific requirements to prove additionality, allowing measurements using a sampling approach and removing the scrapping requirement in the PoA section of the methodology.

Registrierung von Projekten

Das Board registrierte folgende Projekte, bei denen abweichende Stellungnahmen von RIT und Sekretariat vorlagen oder ein Board-Mitglied Einspruch erhoben hatte:

“Duanwang CMM Power Generation Project” (3876), submitted by the DOE (ERM CVS)

“Paysandú Clean Energy” (4298), submitted by the DOE (ICONTEC);

“12.25 MW Bundled Wind Power Project in India” (4377), submitted by the DOE (TÜV NORD)

“Wuhan Xinzhou Chenjiachong Sanitary Landfill LFG Power Generation Project” (4442), submitted by the DOE (TÜV NORD);

“Coke Dry Quenching (CDQ) Waste Heat Recovery for Power Generation Project of Shandong Shiheng Special Steel 960,000t/a Coking Plant” (4967), submitted by the DOE (DNV);

“Redevelopment of Tana Hydro Power Station Project” (5023), submitted by the DOE (DNV);

“Boxing Biogas Recovery and Utilization Project in Shandong Province” (5100), submitted by the DOE (TÜV Rheinland);

“Mpererwe Landfill Gas Project” (5399), submitted by the DOE (AENOR).

Folgende Projekte konnten nicht registriert werden:

“Fuel Efficient Stoves in Zambia” (5033), submitted by the DOE (TÜV SÜD).